

## *Dr Grogg Gödu*

Vo dene verschidene Dorfteile isch mir ds Hingerdorf ging wider eso chlei verschüpft vorcho. Die paar chliine Heimetli si meischtens rächt verschoudet u d'Hüser boufäug gsi. Näbe dr autmödische, zwöiteilige Huustüür isch i de meischte Fäu es Hundshüsli gsi mit emene Woueli drinne wo vo dr Rasse här schwär isch gsi ds'definiere. Die meischte vo dene Vierbeiner si harmlosi Möögihung gsi.

Bi so emene schittere Hüsli isch zwüsche Sodbrunne u dr Huusschitterbyge es Bänkli gsi. Dert druffe isch bi gäbigem Wätter es chliis, verhutzlets Manndli ghocket. Das isch dr Grogg Gödu gsi. Uf syre Glatze het är meischtens es rundum beschtickts Chäppli gha. Drunger ds verrunzelete, bruune Gsicht mit chliine, zäme kniffene Oeigli, wo rächt schlau, aus hei beobachtet, was uf em Wäg u i der nööchi vom Hüsli vorgange isch. Gseuschaft het dr Grogg o gha, öppe as paar Chatze, Tube, Hüener u viufach o e Gluggere mit ihrne Bibeli si umne gsi. Wohär das dä Grogg cho isch han i nie erfahre. Aer isch bi Schori Aernschtus verchoschtgäutet gsi.

Schoris hei keini egeti Ching gha. Drfür hei sy Verdingching uf'gno, zwe Buebe u es Meitschi. D's Meitli isch ging e chlei bevorzugt worde. Im Shtau hinger hets aube zwöi Chueli, es Guschti u äs Chäubli gha. Schoris hei mit däm Choschtgäut, mit emene chliine Ertrag vom Heimetli, mit em Löhndli wo dr Aernschtu aus Schtöremetzger b'sungers ir Winterzyt übercho het, so häb - chläh chönne läbe. Es isch es chlys, schtius, bschoulichs Läbe gsi. Im Summer u Herbscht si sy zwüschine i Waud ga Beeri u Schwümli sueche. Es sy uf ihri Art z'frideni, e chlei eifätigi Lüt gsi u dr Grogg het zuene g'hört wi dr Sodbrunne u au das Gräbbu wo öppe um ds Hüsli ume isch gsi. Wi si aui hei platz gha, bsungers innfür, isch mir nid klar, aber si hei gläbt u im augemeine rächt z'fride i d'Wäut use gluegt.

Die ganzi Wuche het me dr Grogg im Dörfli vor nie gseh, aber am Sunntig nach em z'Mittagässe isch für ihn dr gross Momänt cho, sy Chehr ga zmache u ds ganze Dörfli z'umwandere. Nume schön am Wägrand nah isch är g'lüffe. Warum das är de denn ging a Stücke het bi sich gha han ig nie begriffe. Aus Hiuf zum Loufe hät är ne chum nötig gha. Mit der Zyt isch es mir du klar worde. E Mönch, wo dür sy Gschtaut u sys Benäh doch rächt angers gsi isch aus di angere Lüt, isch ufgfaue, u das de o bsungers de Ching. Unger dene hets ging öppe settigi gha, wo ne bsungeri Fröid hei gha, dä arm Schlufi ds hänsle oder sogar uszföppe. Zu auem het dr Grogg drum de bi däm Gang no öppis gmacht wo het müesse uffae. Aer het d'Strass, u bsungers dr Strasserand genau absuecht ob öppe da oder dert no e wäggschossene Zigarestumpe ds erlicke sigi. Di het är mit auer Sorgfaut gsamlet u i eire vo sine Chuttetäsche versorget. Für die verschmähte Ueberbliibsu het är di ganzi kommedi Wuche e gueti Wyterverwändig gha, wiu är gschigget het. Wenn de di Ching wo ihm hingernache glüffe si, z'fräch worde si, isch ihm de dä Schtücke chummilig cho. Hütt würde mir säge, dass öpper wo so öppis machi, sofort aui mögliche Chrankheite ufläsi, aber dr Grogg isch derbi schteiaut worde. Dr Dokter het är i sim ganze Läbe nume vo hinger kennt.

Eines Tages het sich es chliis Küppeli Lüt vor däm Hüsli gsamlet, e chliine Sarg isch zum Vorschiin cho. Nacheme churze Liichegebätt vom Dorfschueumeischer het sich dä bescheidenig Liichezug uf e letscht Gang begäh, wo dr Grogg Gödu ke Schtücke meh brucht het, u süferli übere gange isch i d'Ewigkeit.